



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Sonntagskirche | 09.02.2014 08:55 Uhr | Gertrude Knepper

Frank – Frommes aus der Küche

Guten Morgen und guten Appetit, wünsche ich heute besonders allen, die gerade Ihr Frühstücksei genießen und mit einer Prise Salz verfeinern!

Frank, ein alter Freund, schwört auf Fleur de Sel – aus der Bretagne: „Da riechst du förmlich das Meer!“, schwärmt er mir vor. Und wenn du dir dann vorstellst, wie viele Menschen gearbeitet haben, bis es auf Deinem Frühstückstisch steht, bekommst Du eine Ahnung, wie kostbar Salz eigentlich ist!

Stimmt ja auch! Salz war lange Zeit ein wertvolles Handelsgut. Kostbar wie Gold. Ein kleines Korn mit großer Wirkung – nicht nur in der Küche! Sogar unser Wetter wird vom Salz der Ozeane beeinflusst. Salz bewahrt vor Fäulnis und konserviert - vom Fisch bis zum Atommüll. In der Medizin ist Salz ein unverzichtbarer Wirkstoff! Und es steuert viele Funktionen unseres Körpers! Ohne Salz kein Leben!

Bei Frank steht das Salzfass griffbereit neben dem Herd. Er kocht jeden Tag. Das meiste hat er von seiner Mutter gelernt.

Rheinischen Sauerbraten, zum Beispiel, mit Rosinen und Pumpernickel. Doch Frank und seine Frau Heike bringen auch Rezepte von den vielen Reisen mit, die sie zusammen unternehmen. Und so stehen auf dem heimischen Küchenplan, neben Bratkartoffeln und Reibeplätzchen, auch nordafrikanischer Couscous, orientalischer Pilaw oder spanische Paella.

Kochen, sagt Frank, ist Lebensfreude! Und Essen mehr als Sattwerden. Die gemeinsame Mahlzeit am Abend ist für uns der Höhepunkt des Tages! Und lächelnd fügt er hinzu: Oder das Salz in unserer Alltagssuppe!

Salz sein! Darum geht es an diesem Sonntag auch im Evangelium! Es ist ein kleiner Abschnitt aus der großen Bergpredigt. Der Evangelist Matthäus hat sie aufgeschrieben.

Sprecher:

„Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde! Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, wie kann man es wieder salzig machen?“

Ein ungewöhnlicher Vergleich! Und wie soll das gehen, „Salz sein“!

Mir fällt Franks Wortspiel vom Salz in der Alltagssuppe ein. Ich frage ihn, was Jesus gemeint haben könnte. Keine Ahnung, lacht Frank, ich bin nicht fromm!

Aber da fällt Frank schon was ein: „Unser Sonntagsessen, zum Beispiel, das ist für unsere Familie der Höhepunkt der ganzen Woche – besonders für die Oldies!“

Früher, erinnert er sich, trafen wir uns sonntags immer bei meiner Mutter. Doch dann wurde sie krank und schaffte das Kochen nicht mehr. Wir wollten die schöne Tradition und nicht aufgeben und laden seit her alle zu uns ein; seit zehn Jahren an jedem Sonntagabend: Meine Mutter, die Schwiegereltern, unsere Brüder, anfangs waren auch noch die eine oder andere Tante mit dabei – manchmal saßen acht bis zehn Personen um unseren Tisch.

Je länger Frank erzählt, desto nachdenklicher wird er. In den Jahren sind sie weniger geworden in seiner Familie. Umso wichtiger ist den anderen diese Zusammenkunft. Und Frank sagt: irgendwie sind die Verstorbenen doch auch mit dabei. Natürlich freue ich mich, wenn´s allen schmeckt, doch es geht doch um viel mehr als ums Essen!

Jeder hat seinen Platz, kann erzählen, was in der Woche passiert ist und wo der Schuh drückt. Ich frage Frank, ob es ihm nicht manchmal zu viel wird.

Sicher, meint er, das ist schon viel Arbeit und manchmal könnte ich mir am Sonntagabend auch was Besseres vorstellen, aber diese Abende sind ein wichtiger Teil unseres Lebens – eben Salz unseres Lebens!

Ich bin Gertrude Knepper, Gemeindereferentin in Bochum-Höntrop und danke Frank für dieses Beispiel. Es erinnert mich daran, wie sehr wir darauf angewiesen sind, einander Salz zu sein! Und es macht mir Mut:

Ich bin das Salz der Erde, vielleicht nur ein Korn, aber man wird es schmecken!